Heute
trübe und kühler,
westliche Winde.

Der Deutsche Correspondent.

The German Correspondent
Baltimore, Md.
February 16, 1915.
$7.50 per Annum.

75. Jahrgang. | Baltimore, Md., Dienstag, den 16. Februar 1915. | Nr. 47.

National Exchange Bank

Hopkins-Place und German-Straße.

Kapital $1,000,000
Ueberschuß und Profite 600,000

Ihr Conto wird gewürdigt werden.

Sicherheitskästen zu vermiethen.

Waldo Newcomer, Präsident.
R. B. Lansdale, Kassirer.
Clinton G. Morgan, Hülfs-Kassirer.
(Jun15,13)

Deutsche Sparbank von Baltimore,
Südwest-Ecke
Baltimore- und Eutaw-Straße.
Offen täglich von 9 bis 3 Uhr.
Donnerstag Abend von 6 bis 8 Uhr.
Die Gelder werden nur in sicheren Aktien und Obligationen und ausgewählten Hypotheken angelegt.

Charles Spilman, Präsident.
William Spilman, Schatzmeister.
——Direktoren:——
Charles Spilman, John Lange,
Robert Lange, Harry F. Lindeman,
F. Henry Schäfer, George H. Kuhst,
F. Ueberrhein, George W. Hemmeter,
Henry D. Dreyer, G. C. Ruppel,
William Spilman, Henry Süchting.

Kummer & Becker,
Deutsches Bank- und Wechselgeschäft.
Mitglieder der Aktienbörse.
26 South-Straße.
„National Bank of Commerce"-Gebäude.
Ein- und Verkauf von Aktien und Obligationen, sowie Wechsel und Creditbriefe auf alle hauptsächlichen Städte Europa's. An- und Verkauf fremder Geldsorten, sowie Ausfertigung von Vollmachten. Schiffskarten von und nach Deutschland. (April27—)

Vernachlässigen Sie das Hausdach nicht.
Ohne irgend welche Spesen für Sie, ersetzen wir Ihr Hausdach und unterbreiten einen kostenanschlag.
Ehret's „Slag Roofing" wird für 10 Jahre garantirt; es ist bis der beste Beweis seiner Güte. Geschickte Arbeiter legen es unter Sachverständiger Aufsicht. Seine Kosten sind mäßig genug, wenn man bedenkt, daß seine ersten Kosten die letzten Kosten sind. Man bedenke die Garantie.
Ehret
Roofing & Mfg. Co.,
407 West-Lombard-Straße.
Phone St. Paul 4120.
(Jan15,7&S-M1.1)

F. L. Stichel,
Deutscher Optiker,
Nr. 1433, West-Baltimore-Straße.
Augen frei untersucht.
Augen geprüft und Gläser gefertigt.
Sprechstunden:
Von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
Mittwochs und Samstags bis 9 Uhr Abends.
Telephon: Gilmor 303.
(März15,13,F&Su)

Schumacher & Foreman, Opticker,
haben jetzt ihr Geschäftslokal in ihrem neuen Heim, No. 26, West-Lexington-Straße. Volle Auswahl optischer Waaren.
Augen kostenfrei untersucht.
Schumacher & Foreman,
Nr. 26, West-Lexington-Straße.
(Je22—)

Seaboard Florida Limited.
Abfahrt täglich von Baltimore 6.55 Abends. Ausschließlich Stahl-Pullman-Zug. Feinster Speise- und Küchenwagen. Kürzeste Route. Schnellste Fahrt nach Florida. Täglich zwei weitere feine Züge. Für Resort-Pamphlet und Auskunft wende man sich an O. M. Chilton, C. P. A., Continental Building, Baltimore, Md.
(Mar12,1Mth)

Consolidated Loan Co. Nr. 1, Nord-Gay-Str.
Größte und best eingerichtete Leih-Anstalt in der Stadt. Pfänder für irgend eine Zeitlänge gehalten. Verfallene Pfänder zum Privat-Verkauf. Seiten-Eingang zum Privat-Büreau.

—1915—
Harley-Davidson
ist hier.
11 Pferdekräfte garantirt,
3-Schnelligkeit Gleit-Transmission.
98 Eigenheiten.

$275

Der 1915 Harley-Davidson drei-Schnelligkeit Zwilling ist das erste Motorrad, das eine 60 Prozent Steigung nahm. Es hat einen Seitenwagen mit Passagier eine 45 Prozent Steigung ohne Schwierigkeit überwunden.

1915 Katalog auf Verlangen.

Heinz Motor Co.
611 West-North-Ave.

Bumphrey & Lancaster,
Detektiv-Agentur.
402 Maryland Trust Building.
Alle Geschäfte streng vertraulich.
Wir besitzen praktische Erfahrung.
Tel. St. Paul 3395; Gil. 657; Mt. V. 3005—M
(Aug1,T&S—)

Bauholz
Roh und gehobelt.
The Sloan Lumber Co.
414 Light-Str.-Werfte.
(Jan8,13M)

Das Baltimore Adreßbuch für 1915
ist jetzt auf der Presse. Die Herausgeber wünschen, daß alle Einzelpersonen, Firmen oder Corporationen, deren Adresse seit dem 1. Dezember verändert wurde, oder die in nächster Zeit umziehen gedenken, ihre alte und neue Adresse sofort an das Bureau dieser Compagnie einsenden.
A. L. Polk & Co., von Baltimore,
F. W. B. Hanefe, Geschäftsführer,
1203—1205 Calvert Building.
(Febr11—)

Werther Bäckermeister,
Erkundigen Sie sich bei Ihren Freunden, die
Wingold-Mehl
verbacken, was sie davon halten.
Hauer & Galloway,
Nr. 653, West-Pratt-Str.
(Feb22,13M)

Zähne ohne Platten.
Etwas Neues.
Dieses System erfordert kein Ausziehen, verursacht daher auch keine Schmerzen. Haben dasselbe Aussehen, dieselbe Wirksamkeit und fühlen sich an wie natürliche Zähne. Eingefallene Gesichter werden normal gemacht. Nervöse Leute brauchen sich nicht zu fürchten, ihre Zähne behandeln zu lassen. Wir krönen alle Wurzeln und Stümpfe ohne Ausziehen.
Neueste Erfindung: Aluminium-Platten an Stelle von Hartgummi. Sehr leicht und so bequem wie natürliche.
Ganze Zahngebisse $3.00 und $5.00; alle garantirt. Goldkronen $3.00 und $5.00; alle garantirt. Brücken-Arbeit $3.00 bis $5.00. Gold-Füllungen von $1 an. Silber-Füllungen 50c.
Dr. J. W. Berlin, deutscher Zahnarzt.
Nr. 811, Nord-Howard-Straße.
Sprechstunden bis 8 Morgens bis 8 Abends.
Sonntags von 9 bis 1 Uhr.

Abonnenten, die den „Deutschen Correspondenten" nicht pünktlich oder unregelmäßig erhalten, sind gebeten, der Office davon per Telephon oder schriftlich Mittheilung zu machen.

Erfahrung ein Lehrmeister.

Das Volk Amerika's wird, durch die Erfahrungen von 1914 gewarnt, dies Jahr weniger extravagant leben, und das Resultat seiner Ersparnisse wird, wenn auf die Bank gelegt oder angelegt, ein finanzielles und geschäftliches Anregemittel sein.

Diese Compagnie bietet Denen, die jetzt neue oder größere Bankfacilitäten suchen, bemerkenswerthe Vortheile. Unsere Beamten werden allen Besuchern dienstbar sein.

The Baltimore Trust Co.

Kapital $1,000,000. Ueberschuß $2,000,000.

25 Ost-Baltimore-Straße.

Henry G. Von Heine
WOOD COAL COKE
Beide Telephone. 859 Columbia-Avenue.

Glänzender Triumph.

An den masurischen Seen.

Hindenburg's Sieg ein entscheidender.

Berlin meldet, daß 40,000 Russen gefangen genommen wurden. — Andere günstige Entwickelungen in Ost und West. — Russen räumen die Bukowina. — Nadworna von den Oesterreichern besetzt. — Franzosen bei St. Eloy geworfen. — Deutsche nehmen Sengern.

Berlin, 15. Februar (auf drahtlosem Wege nach London). — Die Ueberseeische Nachrichten-Agentur machte heute folgende Ankündigung:

„Feldmarschall von Hindenburg's dritte Schlacht an den masurischen Seen wird nach den gegenwärtigen Anzeichen für die Russen einen noch verderblicheren Ausgang nehmen, als die beiden früheren. Es wird geglaubt, daß 40,000 Russen gefangen genommen wurden.

Preußen ist jetzt vom Feinde gesäubert. Es scheint, daß jetzt eine allgemeine deutsch-österreichische Offensive von der Bukowina bis zur Ostsee folgen wird. Die Russen werden auf vielen Punkten der Linie zurückgedrängt, ohne daß sie wirklichen Widerstand leisten können."

Amtliche Meldung von Wien.

Wien, via London, 15. Februar. — Der österreichische Generalstab erließ heute Abend die nachstehende amtliche Bekanntmachung:

„In Russisch-Polen und West-Galizien haben sich keine bedeutsamen Ereignisse zugetragen.

In den Karpathen dauern die Gefechte fort.

In Südost-Galizien haben wir gestern Nadworna (67 Meilen nordwestlich von Czernowitz) besetzt und den Feind in der Richtung auf Stanislau (58 Meilen südwestlich von Tarnopol) zurückgetrieben.

Im südlichen Kriegstheater haben sich nur unbedeutende Grenz-Gefechte abgespielt."

Russen räumen die Bukowina.

Washington, 15. Februar.— Privat-Depeschen an das österreichisch-ungarische Auswärtige Amt, welche aus Wien an die Botschaft in Washington übermittelt wurden, kündigten an, daß die russischen Truppen jetzt die Bukowina ganz geräumt haben.

Czernowitz in österreichischen Händen.

Berlin, 15. Februar (drahtlos nach Sayville, L. J.). — Die „Ueberseeische Nachrichten-Agentur" erklärt, daß dem „Berliner Tageblatt" aus Budapest die Nachricht zuging, daß österreichisch-ungarische Truppen Czernowitz, die Hauptstadt des Kronlandes Bukowina, besetzt haben. Die Russen sollen über den Fluß Pruth zurück getrieben worden sein und sich auf Nowoselica, an der russischen Grenze, zurückgezogen haben.

(Die Räumung von Czernowitz seitens der Russen wurde in einer Berliner Depesche vom 10. Februar berichtet, war aber noch nicht bestätigt worden.)

Die Türken dringen vor.

Berlin, 15. Februar (drahtlos nach London). — Die Ueberseeische Nachrichten-Agentur kündigt an:

„Türkische Vorhut-Truppen haben britische Divisionen bei Ausum und Serpeum über den Suezkanal zurückgetrieben. Senussi-Beduinen sind in Aegypten eingefallen und haben die Siva Oase besetzt.

Die Türken haben die Briten bei Kurma in Mesopotamien zurückgeschlagen.

Berliner Meldungen.

Berlin, 15. Februar.—Drahtlose Unterhandlungen zwischen den österreichischen und ungarischen Ministern haben die Erklärung gezeitigt, daß eine genügende Menge von Getreide und Mehl für beide Länder vorhanden ist; besonders, da Ungarn bereit ist, seine überflüssigen Vorräthe an Oesterreich abzutreten.

Ein zweites Tannenberg.

Hindenburg's Sieg in Ost-Preußen.

Russen verlieren 40,000 an Gefangenen.

Bukowina völlig von Russen gesäubert.

Die Wiedereinnahme von Czernowitz bestätigt.

Oesterreichische Erfolge in Südost-Galizien.

Französische Positionen bei Ypern genommen.

Bericht des deutschen Generalstabs.

Berlin, 15. Februar (drahtlos nach Sayville). — Das deutsche Armee-Hauptquartier hat heute den nachstehenden amtlichen Bericht über die Kriegslage in Ost und West erlassen.

Die Ereignisse im Westen.

„In der Gegend südlich von Ypern, nahe St. Eloy, nahmen die Deutschen die feindlichen Positionen auf eine Distanz von etwa 900 Meter. Gegen-Angriffe des Feindes schlugen fehl.

Ebenso wenig Erfolg hatte ein Vorstoßversuch des Feindes in dem Distrikt südwestlich von La Bassee. Die Deutschen machten eine Anzahl von Gefangenen.

Einer der vorgeschobenen Schützengräben, welchen die Deutschen am 2. Februar nahe dem Sudelkopf verloren hatten, wurde von unseren Truppen zurück erobert.

Die Deutschen haben die feindlichen Truppen aus Sengern im Thale der Lauch (Elsaß) vertrieben. Rempach ist vom Feinde geräumt worden.

Die Lage im Osten.

Nördlich von Tilsit (in Ostpreußen) wurde der Feind ans Piktupoenen geworfen und in der Richtung auf Tauroggen zurück getrieben. Auf beiden Seiten der Grenze, im östlichen Seedistrikt, sind Gefechte mit dem zurück weichenden Feinde im Gange. Deutsche Truppen rücken überall in rapider Weise vor.

Deutsche Abtheilungen marschirten im Kolno-Distrikt gegen den Feind und rückten bis über Lomza hinaus vor.

Im Weichsel-Distrikt haben die Deutschen weiter an Boden gewonnen und Racionz besetzt.

In früheren Gefechten machten wir eine große Anzahl von Gefangenen und erbeuteten sechs Kanonen.

In Polen, auf dem linken Ufer der Weichsel, haben sich keine nennenswerthen Ereignisse zugetragen.

Uebersicht der gestrigen Kriegsnachrichten.

Der Sieg Hindenburg's an der ostpreußischen Grenze scheint sich zu einem zweiten Tannenberg zu entwickeln. Berlin meldet, daß die Niederlage der Russen schlimmer zu sein scheint, als in den ersten beiden Schlachten an den masurischen Seen und daß 40,000 Russengefangen genommen wurden. Die Deutschen haben nördlich von Tilsit den Feind auf Taurazgen zurückgetrieben und am rechten Ufer der Weichsel haben sie weiter an Boden gewonnen. Nach Wiener Meldungen haben die Oesterreicher Nadworna in Südost-Galizien besetzt. Die Russen haben die Bukowina jetzt völlig geräumt; die Meldung von der Wiedereroberung von Czernowitz ist bestätigt worden.

Auch im Westen waren die deutschen Waffen erfolgreich. Nahe St. Eloy wurden französische Positionen auf eine Distanz von 900 Meter genommen; ein Vorstoß der Franzosen bei La Bassee schlug fehl, und im Elsaß wurde der Feind aus Sengern vertreiben.

Von Berlin kommt die Kunde, daß die Antwort der deutschen Regierung auf die amerikanische Protestnote „firm im Ton, jedoch freundlich in der Form" sei.

Die amerikanische Regierung wird sich wahrscheinlich bemühen, eine Verständigung zwischen Großbritannien und Deutschland hinsichtlich der Behandlung der Lebensmittel-Zufuhr nach Deutschland zu erzielen, um die durch Deutschland angedrohten Flottenmaßnahmen herauf beschworene Gefahr für die neutrale Schiffahrt aus dem Wege zu schaffen. Die deutsche Regierung hat sich erboten, von der Durchführung der geplanten Maßnahmen abzusehen, falls England sich bereit erklärt, der Zufuhr von Nahrungsmitteln für die Civilbevölkerung Deutschland's keine Hindernisse in den Weg zu legen.

Die holländische Regierung hat gleichzeitig an England und an Deutschland Protestnoten gerichtet. Dieselben beziehen sich auf die Benutzung der neutralen Flagge durch britische Schiffe, bezw. auf die deutsche Kriegszone-Proklamation.

Hr. Winston Spencer Churchill, der erste Lord der britischen Admiralität, gab gestern im britischen Unterhause bekannt, daß die britische Regierung schärfere Maßnahmen zur Behinderung des Imports von Lebensmitteln nach Deutschland ergreifen werde. In einem Ueberblick über die Situation zur See erklärte er, daß die bisherigen Erfolge der britischen Flotte allen Erwartungen entsprochen hätten.

Das Reuter-Bureau in London läßt sich von Athen berichten, daß sich neue Schwierigkeiten hinsichtlich der von der Pforte der griechischen Regierung versprochenen Genugthuung für die Beleidigung des griechischen Marine-Attaches zwischen der Türkei und Griechenland ergeben haben. Der griechische Gesandte hat angeblich Constantinopel verlassen.

Firm, jedoch freundlich.

Antwort der deutschen Regierung.

Auf Protestnote der Ver. Staaten.

So berichtet Berliner Meldung. — Washington Regierung wird voraussichtlich versuchen, Verständigung über Lebensmittel-Import zwischen England und Deutschland herbeizuführen. — Zwecks Verhütung der Unterseeboot-Gefahr für neutrale Schiffahrt.

Berlin, 15. Februar. — „Die deutsche Antwort auf die amerikanische Note ist, soweit verlautet, „firm im Ton, aber freundlich in der Form", sagt eine heute von der „Ueberseeischen Nachrichten-Agentur" gemachte Ankündigung.

Washington, 15. Februar.— Nur noch drei Tage verbleiben, bis die deutsche Admiralität ihre Proklamation bezüglich einer Unterseeboot-Campagne gegen feindliche Handelsschiffe zur Ausführung zu bringen gedenkt, und die Entwickelungen in der diplomatischen Situation folgten heute durch Vermittelung der Ver. Staaten-Regierung als Vertreterin der Interessen der verschiedenen Kriegführenden rasch aufeinander.

Graf von Bernstorff, der deutsche Botschafter, unterbreitete den Ver. Staaten eine Note, welche prompt Großbritannien übermittelt wurde und in welcher sich Deutschland erbietet, von seinem Plan, feindliche Handelsschiffe zu zerstören, Abstand zu nehmen, wenn die von den Alliirten dem Versandt bedingungsweiser Contrebande und Nahrungsmittel für die Civilbevölkerung Deutschlands auferlegten Beschränkungen beseitigt werden.

Andernfalls, so kündigt die Note an, beabsichtigt Deutschland, seine ursprüngliche Proklamation zur Durchführung zu bringen und außerdem Minen in den Gewässern um England und Irland herum zu legen. Die angebliche Armirung von britischen Handelsschiffen wird von der deutschen Regierung als der Grund für den Angriff auf feindliche Handelsschiffe ohne vorherige Durchsuchung und Besuch an Bord derselben angegeben. Die Botschaft des Gesandten wurde von Berlin abgesandt, ehe die kürzliche amerikanische Note durch den Gesandten Gerard unterbreitet wurde und bildet eine Ergänzung zum Memorandum des deutschen auswärtigen Amtes über die neuen Kriegszonen.

Zu derselben Zeit, als der deutsche Botschafter mit Sekretär Bryan und dem juristischen Berather Lansing conferirte, traf der vollständige Text der britischen Antwort auf die amerikanische Protestnote bezüglich neutraler Schiffahrt vom 26. Dezember ein. Dieselbe wurde dem Präsidenten Wilson unterbreitet. Neben einer Statistik über neutralen Handel und der allgemeinen Ableugnung eines ungerechtfertigten Eingriffs in legitime Schiffahrt enthält die neue Note eine Erklärung Großbritanniens, daß der kürzliche Regierungserlaß zur Uebernahme des Mehl- und Getreidevorraths in Deutschland weitere Vorsichtsmaßregeln seitens der Alliirten erforderlich gemacht habe, damit bedingungsweise Contrebande nicht die Armee des Feindes erreiche. Der volle Text wird nicht bekannt gegeben werden, bis eine Verständigung mit dem britischen auswärtigen Amt wegen der Publikation herbeigeführt ist.

Eine andere Entwicklung, welche in direkter Verbindung mit dem von Deutschland angedrohten Unterseebootkrieg steht, ist die Absendung eines Telegramms durch das Staats-Departement an den Botschafter Page, durch welches derselbe instruirt wird, dem britischen Auswärtigen Amte Beweismaterial zu unterbreiten, welches hier durch die Eigenthümer des amerikanischen Dampfers „Wilhelmina" geliefert wurde und welches zeigt, daß die Ladung des Dampfers aus Lebensmitteln besteht, welche für Nichtkämpfende bestimmt [illegible] Confiszirung unterworfen

Vom deutschen Gesichtspunkte aus constituirt die „Wilhelmina" einen Testfall, von dem die ganze Frage der Nahrungsmittelversorgung Deutschland's abhängt.

Sir Cecil Spring Rice, der britische Botschafter, besprach die Situation mit Beamten des Staatsdepartements. Allgemein wurde zugegeben, daß die Entwicklungen der letzten Tage die schwierigste Situation für den amerikanischen Handel ergeben haben. Administrationsbeamte sind der Ansicht, daß selbst wenn Deutschland eventuell die Versicherung geben würde, daß neutrale Schiffe nicht angegriffen werden, die Kriegszone-Proklamation doch die Wirkung hat, amerikanische Rheder einzuschüchtern und den amerikanischen Export zu reduziren.

Daß der nächste Schritt der Ver. Staaten eine entschiedene Erklärung an Großbritannien über die Frage bedingungsweiser Contrebande sein mag, wurde heute im Statsdepartement angedeutet. Die amerikanische Regierung befürwortete in ihrer ersten Note in energischer Weise unbeschränkten Versandt bedingungsweiser Contrebande, wenn für Nichtkämpfende bestimmt. Die britische Antwort opponirte diesem Gesichtspunkt nicht, sagte aber, eine bedingungslose Annahme könne wegen Deutschland's inhumaner Praktiken nicht zugestanden werden.

Heute herrschte hier die Ansicht, daß die amerikanische Regierung eine Verständigung über die Nahrungsmittelfrage mit Deutschland und Großbritannien herbeizuführen suchen werde in der Hoffnung, dadurch die Unterseeboot-Gefahren für die neutrale Schiffahrt zu beseitigen.

Holland sendet Protest-Noten an Deutschland und England.

Im Haag, via London, 15. Febr. Die Niederlande haben sich strengster Neutralität befleißigt, indem sie gleichzeitig an Deutschland und Großbritannien Protestnoten übermittelt haben, die sich auf die deutsche Kriegszone-Proklamation bezw. auf die Benutzung der neutralen Flagge seitens britischer Schiffe beziehen.

Holländische Schiffahrt ist durch die Sachlage mehr bedroht als die anderer neutralen Länder, da so viele holländische Dampfer den englischen Kanal passiren müssen.

Berliner Preß-Commentare.

Berlin, über London, 15. Februar. — Die Berliner Tagespresse befaßt sich weiter mit den kürzlichen diplomatischen Unterhandlungen zwischen den Vereinigten Staaten und Großbritannien und Deutschland über den Schutz amerikanischer Schiffe in den englischen Gewässern. Im Allgemeinen meint die Presse, die Note an England sei viel zu milde gehalten im Vergleich zu der an Deutschland gerichteten.

Die „Kreuzzeitung" führt aus, daß die Vereinigten Staaten zwei Wege haben, ihre Handelsschiffe in den englischen Gewässern zu schützen, nämlich England den Mißbrauch der amerikanischen Flagge zu untersagen, oder seine Schiffe und Bürger, sowie Kriegscontrebande aus der Kriegszone fernzuhalten.

Der „Lokalanzeiger" ist der Ansicht, daß die beiden Noten den gleichen Ton anschlagen und daß Amerika gewillt ist, England die ganze Verantwortung für den eventuellen Verlust amerikanischer Menschenleben oder amerikanischen Eigenthums aufzuerlegen.

Die „Morgenpost" dagegen erklärt den Ton der Note an England als „weich und flöthenton-artig." Die „Tageszeitung" meint daß „England eine bequeme Thür gelassen worden sei, durch welche es durchschlüpfen kann."

Was kann Amerika thun?

Amsterdam, 15. Februar, (via London).—Nach einer hier aus Berlin eingetroffenen Depesche stellt die Berliner „Zeitung am Montag" in einer Besprechung der deutsch-amerikanischen Situation die Frage, was für Schaden Amerika denn eigentlich Deutschland zufügen könne.

„Amerika hat keine Armee", sagt die Zeitung, „und seine Flotte würde sich nicht näher an unseren Strand heranwagen als die englische. Die Ausweisung der Deutschen aus Amerika würde seinen Ruin bedeuten. Amerika's Drohungen sind einfach lächerlich, und es ist mehr als lächerlich für uns, dieselben ernst zu nehmen."

Die Zeitung fügt hinzu, es sei die Absicht Kaiser Wilhelms, am 18. Februar in Cuxhaven an der Nord-See zu sein.